



Qualitätsbericht der Paracelsus-Wittekindklinik für das Jahr 2019

Version 5.1.1
vom 12.10.2020

Paracelsus-Wittekindklinik
Empterweg 5
49152 Bad Essen

Anschrift

Paracelsus-Wittekindklinik
Empterweg 5
49152 Bad Essen
T 05472 935-00
F 05472 935-233
info@wittekind.bad-essen.pkd.de
www.paracelsus-kliniken.de

Institutionskennzeichen: 510343561

Einrichtungsträger Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA

Ansprechpartner

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-Mail, stehen zur Verfügung:

Klinikmanager

Tobias Brockmann
T 05472 935-140
F 05472 935-222
tobias.brockmann@pdk.de

Patientenanmeldung

Sandra Rinck
T 05472 935-153
F 05472 935-233
sandra.rinck@pdk.de

Sekretariat

Rita Hielscher
T 05472 935-143
F 05472 935-222
rita.hielscher@pdk.de

Leiter Patientenmanagement

Hendrik Schäffer
T 05472 935-154
F 05472 935-233
hendrik.schaeffer@pdk.de

Öffentlichkeitsarbeit

Judith Schwertmann
T 05472 935-155
F 05472 935-222
judith.schwertmann@pdk.de

Fachabteilung
Fachklinik für Psychosomatische Erkrankungen

Ärztlicher Direktor

Dr. med. Peter Subkowski

T 05472 935-167

F 05472 935-233

peter.subkowski@pkd.de

Facharztbezeichnung:

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie,

Facharzt für Psychosomatische Medizin

Und Psychotherapie

Der Ärztliche Direktor für die Zusatzbezeichnungen Psychoanalyse, Psychotherapie, Sozialmedizin und Rehabilitationswesen sowie die Fachkunde Suchtmedizin

Chefärztin

Dr. med. Katja Linnemann

T 05472 935-151

F 05472 935-233

katja.linnemann@pkd.de

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Leitender Psychologe

Ulrich Büscher

Psychologischer Psychotherapeut

T 05472 935-188

F 05472 935-233

ulrich.buescher@pkd.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2019 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019 und bezieht sich auf die im Kalenderjahr entlassenen Patienten (=680).

Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht der Paracelsus-Wittekindklinik für das Jahr 2019 vorlegen zu können. Auf diesem Weg wollen wir Ihnen die Leistungsfähigkeit unserer Klinik und ihre hohe Leistungsqualität näherbringen und transparent darstellen. Ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit sind unser erstes Ziel. Darum haben wir uns in der Paracelsus-Wittekindklinik dazu entschlossen, unser Haus – neben den obligatorischen Qualitätssicherungsprogrammen der Renten- und Krankenversicherer – auch nach den strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED), zertifizieren zu lassen.

In diesem Qualitätsbericht sind die aktuellen Schwerpunkte der klinischen, therapeutischen und pflegerischen Kompetenz der Paracelsus-Wittekindklinik dokumentiert.

Wir wollen Ihnen mit diesem Bericht eine Informations- und Entscheidungshilfe an die Hand geben. Zum besseren Verständnis und zur besseren Lesbarkeit haben wir diesen Qualitätsbericht in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil (Kapitel 1) bietet Ihnen Informationen zur Klinik sowie zum Behandlungs- und Rehabilitationskonzept. Im zweiten Teil (Kapitel 2 bis 5) haben wir uns bewusst an den Vorgaben orientiert, die vom Gesetzgeber für Akutkrankenhäuser erarbeitet worden sind. Die hier zusammengestellten Zahlen, Daten und Fakten geben einen tieferen Einblick für Experten und alle, die sich ein intensiveres Bild unseres Hauses machen wollen.

Dieser Qualitätsbericht wird künftig jährlich aktualisiert erstellt und weiterentwickelt. Wir stehen Ihnen darüber hinaus gern mit ergänzenden Informationen und natürlich auch für Anregungen zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen

Tobias Brockmann
Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation
Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit verwendet der Bericht nur die männliche Schreibweise.

Kontaktadressen der Verbände



DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.

Geschäftsführer Christof Lawall

Fasanenstr. 5

10623 Berlin

Tel: 030 / 28 44 96 -6

Fax: 030 / 28 44 96 70

www.degemed.de

E-Mail: degemed@degemed.de

Inhalt

Geleitwort	4
Kontaktadressen der Verbände	5
1 Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen	7
1.1 Die Klinik	7
1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung	7
1.1.2 Träger der Einrichtung	8
1.1.3 Beleger, Zulassungen und Verträge	8
1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept	9
1.2.1 Qualitätsverständnis	9
1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote	10
1.2.3 Rehabilitationskonzepte	11
1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen	11
1.2.5 Ergebnisqualität	13
1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten	13
1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte	14
1.2.8 Zertifizierung	14
2 Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten	15
2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen	15
2.1.1 Mitarbeiter	15
2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung	16
2.1.3 Medizinische Notfallversorgung	16
2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder	16
2.2.1 Psychosomatik	16
3 Qualitätspolitik und Qualitätssicherung	21
3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung	21
3.1.1 Strategische und operative Ziele	21
3.1.2 Umsetzung von Reha-Therapiestandards	22
3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen	22
3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung	24
3.2.1 Internes Qualitätsmanagement	24
Qualifizierung der Mitarbeiter	26
4 Externe Qualitätssicherung	27
4.1.1 Ergebnisse der internen Qualitätssicherung	33
5 Aktivitäten und Veranstaltungen	37
6 Ausblick und Aktuelles	38
7 Glossar	39
8 Impressum	42

1 Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen

1.1 Die Klinik

Die Paracelsus-Wittekindklinik in Bad Essen ist seit 1988 eine Einrichtung zur Behandlung von Patienten mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Das Ziel der Patientenbehandlung ist die individuelle patienten- und indikationsorientierte Rehabilitation in Alltag und Beruf.

1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung

Die Paracelsus-Wittekindklinik bildet gemeinsam mit der Paracelsus-Berghofklinik, einer Fachklinik für die Behandlung Abhängigkeitserkrankungen, das Paracelsus-Therapiezentrum Bad Essen. Wittekind und Berghofklinik arbeiten jedoch patientenbezogen als eigenständige Kliniken.

Die Paracelsus-Wittekindklinik verfügt über 85 Therapieplätze für erwachsene Frauen und Männer. Am Rande des Sole-Kurortes Bad Essen auf dem Kamm des Wiehengebirges befindet sich unsere Klinik in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Osnabrücker Landes. Umgeben vom typischen Mischwald mit attraktiven Wander- und Fahrradwegen sowie der frischen Waldluft ergibt sich Raum zum Durchatmen, Spaziergehen oder Verweilen.

Die Patienten wohnen in modernen Einzelzimmern, jeweils mit eigenem Badezimmer (Dusche/WC), Telefonanschluss, Radio ausgestattet. Für körperlich eingeschränkte Patienten werden sowohl in der Berghof- als auch Wittekindklinik speziell eingerichtete Zimmer vorgehalten.



Die Klinik verfügt über spezielle Räume für die unterschiedlichen Therapieformen wie Entspannungstherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Kunst- und Kreativtherapie sowie Gruppenpsychotherapie. Außerdem beinhaltet die Ausstattung eine klinikeigene Lehrküche, in welcher unter Anleitung einer Diätassistentin gemeinsam gekocht und gegessen wird. Beide Kliniken verfügen über eigene Cafeterien, eine Bibliothek und einen Fahrradverleih. Außerdem stehen ein Schwimmbad, eine Sauna, eine Sporthalle, ein Fitnessraum und ein Sportplatz sowie großzügige Außenanlagen und ein Friseur zur Verfügung.



Die Sporthalle und das Schwimmbad können auch in der therapiefreien Zeit und am Wochenende für sportliche Betätigung genutzt werden. Auch andere Räume wie z. B. der Fitnessraum, die Bibliothek, der PC-Raum, Räume für Ergo- und Arbeitstherapie oder die Sauna stehen außerhalb der Therapiezeiten zur Verfügung. Darüber hinaus zeichnet sich das Therapiezentrum durch einen Streichelzoo und ein Vogelhaus mit Außenvoliere aus. Falls eine Kinderbetreuung im privaten Bereich nicht möglich ist, können zwei Kinder im Alter bis zu sechs Jahre mit in dem Appartement aufgenommen und klinikintern betreut werden.

1.1.2 Träger der Einrichtung

Die Paracelsus-Wittekindklinik gehört zu der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA. Der Konzern zählt mit 36 Einrichtungen an insgesamt 19 Standorten zu den großen privaten Klinikträgern in Deutschland.

1.1.3 Beleger, Zulassungen und Verträge

Die Klinik ist eine private Krankenanstalt nach § 30 der Gewerbeordnung und Rehabilitationsbehandlungen gemäß § 40 SGB V. Es besteht ein Versorgungsvertrag mit den gesetzlichen Krankenkassen nach § 111 SGB V mit bundesweiter Wirkung. Außerdem erfüllt die Klinik §§ 6 und 7 der Beihilfeverordnung. Kostenträger sind Sozialleistungsträger, Beihilfe bzw. Freie Heilfürsorge.

Weitere Kosten- bzw. Leistungsträger:

- Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bund
- Deutsche Rentenversicherungen der Länder
- gesetzliche und private Krankenkassen
- Polizei, Bundeswehr
- Selbstzahler
- Sozialleistungsträger

Voraussetzung für die Aufnahme ist das Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung eines Leistungsträgers oder eine Kostenvorleistung bei Selbstzahlern. Selbstzahler und Patienten mit Anspruch auf Beihilfe können nach Klärung der Kostenübernahme durch Bestätigung ihrer Beihilfestelle (§4 Abs. 2 der Beihilfeverordnung und § 7 Abs. 4 des Bundesbeihilfegesetzes) und ggf. der privaten Zusatz-Krankenversicherung aufgenommen werden.

1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

Innerhalb eines breiten Spektrums psychosomatischer psychischer Erkrankungen haben wir uns auf folgende Erkrankungen spezialisiert:

- Depressive Symptome
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Pathologisches Glücksspiel- und Mediensucht
- Somatoforme Störungen
- Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Heißhungerstörungen, Übergewicht)
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Reaktionen auf seelische Belastungen
- Schlafstörungen
- Anpassungsstörungen
- Somato-psychische Erkrankungen und chronische Schmerzsyndrome

Wir behandeln psychosomatische Erkrankungen nach einem tiefenpsychologisch/psychoanalytischen Therapiekonzept. Neben der Einzeltherapie kommt der Psychotherapie in der Bezugsgruppe eine zentrale Bedeutung zu. Begleitet wird die Psychotherapie von Sport- und Bewegungstherapie, einem Kunst- und Ergotherapie Programm sowie indikativen Angeboten.

1.2.1 Qualitätsverständnis

Leitbild der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA

Paracelsus – Die Gesundheitsfamilie

- Bedeutet persönliche Medizin für alle, denn die Paracelsus Kliniken waren schon immer mehr als nur eine Summe exzellenter Kliniken. Schon bei der Gründung der ersten Einrichtungen vor mehr als 50 Jahren ging es vor allem darum, wie man den Patienten am besten helfen und ihre Krankheit oder ihr Leiden in einer freundlichen Umgebung mit warmherzigen Menschen überwinden kann.
- Hat und pflegt seitdem die Vision, den behandlungs- und pflegebedürftigen Patienten selbst in abgelegenen Regionen und in kleineren, familiären Zentren in genau dem Umfang zu helfen, der ihren Bedürfnissen entspricht.

Paracelsus - die innovative Gesundheitsfamilie

Das bedeutet zugleich auch medizinische Versorgung aus bester Hand. Und diese Hand sind WIR - alle gemeinsam. Denn WIR

- bauen darauf, dass unsere Überzeugungen auch in schwierigen Zeiten und bei knappem Budget immer eine zuverlässige Leitlinie sind,
- denken Gesundheit neu und umfassend und ergreifen offensiv die Chancen des medizinischen Fortschritts,
- wollen den medizinischen Fortschritt als individuelle Hilfe erlebbar machen,
- hinterfragen Entwicklungen auf ihre ethische und soziale Bedeutung hin,
- haben ein Ziel: Die Paracelsus-Kliniken als eine Gesundheitsfamilie zu formen und zu leben, die unseren Mitarbeitern ein persönliches Anliegen ist.

Paracelsus - die qualitätsorientierte Gesundheitsfamilie

- hilft auf messbare Weise schneller und in einem stets vertrauensvollen Heilungsprozess;

- stimmt die einzelnen medizinischen Angebote auf ein insgesamt exzellentes Zusammenspiel von Gesundheitsangeboten ab;
- beabsichtigt, neu aufstrebende, mitunter auch branchenfremde Lösungsanbieter zu vernetzen, um die Medizin von heute zu verbessern;
- gestaltet den Heilungs- und Genesungsprozess für die betroffenen Patienten insgesamt noch vollkommener und sicherer.

Paracelsus - die verlässliche Gesundheitsfamilie

Im Mittelpunkt stehen der Patient und seine Erwartungen und Sorgen. Um ihnen zu entsprechen, werden die Patienten nicht nur versorgt, sondern mitgenommen auf den individuellen Paracelsus Gesundheitspfad. Auf diesem Weg verfolgen WIR die Ziele zuallererst zum Wohle der uns anvertrauten Patienten, nämlich durch:

- unsere Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, bei Gefährdung bzw. Minderung der Erwerbsfähigkeit, den Verbleib im Arbeitsleben dauerhaft zu sichern.
- eine von zugewandter Empathie und hoher medizinischer Kompetenz geprägten Fürsorge;
- eine Partnerschaft von Mitarbeitern und Patienten, bei der die einen Hilfe geben und die anderen die Hilfe annehmen - wie es in einer Gesundheitsfamilie selbstverständlich ist;
- eine ausgeprägte Kultur des Miteinanders, die Qualität, Neugier, Lernbereitschaft und gemeinsamen Einsatz verbindet;
- das Zusammenwirken vieler unterschiedlicher Talente, Qualifikationen und Charaktere, die offen, ehrlich, sachorientiert und respektvoll zusammenarbeiten.

Denn WIR: Paracelsus - die Gesundheitsfamilie, wissen:

- WIR können uns aufeinander verlassen und teilen die Aufgaben;
- WIR übernehmen Verantwortung und handeln nachhaltig;
- WIR unterstützen jeden Mitarbeiter, damit sie oder er an den Herausforderungen auch persönlich wachsen kann;
- WIR schaffen bestmöglich individuelle, familien-freundliche, flexible Arbeitslösungen für alle Mitarbeiter.

Paracelsus - die Gesundheitsfamilie

- ist ein Familienunternehmen; es denkt und handelt langfristig und verantwortungsvoll;
- ist mehr als nur ein Arbeitsplatz oder ein Ort, wo man besser versorgt oder schneller heilt als anderswo;
- ist die Heimat und der Ursprung von Neuem;
- macht persönliche Medizin zu einem Anspruch für alle.

1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote

Die Klinik ist eine Einrichtung mit dem Fachabteilungsschlüssel 3100 der DRV Bund für psychosomatisch-psychotherapeutische Reha-Einrichtungen. Durch entsprechende therapeutische und rehabilitationsmedizinische Behandlungen, Programme und Beratungen sollen die krankheitsspezifischen Schädigungen und Funktionsstörungen so gemindert werden, dass die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und am Arbeitsleben wieder hergestellt wird.

Die Paracelsus-Wittekindklinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

- Psychoanalytisch/ psychodynamisch/ tiefenpsychologisch orientierte Gruppen- und Einzelpsychotherapie
- Kunst- und Ergotherapie
- Sport- und Bewegungstherapie inkl. Physiotherapie
- Medizinische und pflegerische Betreuung
- Konzentrierte Bewegungstherapie/Körperwahrnehmung
- Ernährungsberatung
- Sozialdienst
- Indikative Gruppenangebote

1.2.3 Rehabilitationskonzepte

Ausgang des Therapiekonzeptes ist der Grundgedanke, dass die Entstehung von psychosomatischen Erkrankungen von einem multifaktoriellen Ursachenbündel bestimmt wird, bei dem sich konstitutionelle und genetische Prädispositionen, frühe internalisierte - auch unbewusste - Beziehungserfahrungen, erworbene Copingmechanismen des Ichs, aktuelle soziale Beziehungen und Bedingungen sowie physiologisch, biochemisch und immunologisch wirksame äußere Einwirkungen gegenseitig im Sinne einer Ergänzungsreihe verflechten und beeinflussen

In unserem multiprofessionellen Team behandeln wir durchgehend vor psychoanalytisch/tiefenpsychologisch fundiertem therapeutischem Hintergrund. Wir helfen unseren Patienten, sich der seelischen Ursachen Ihrer Symptomatik bewusst zu werden, sich selbst besser zu verstehen und erste Schritte zu neuem Erleben sowie günstigeren Bewältigungsstrategien einzuleiten.

Unsere individuell zugeschnittene Therapieplanung mit vielfältigen Behandlungsangeboten ist die Basis für eine erfolgreiche Behandlung und Verbesserung der gesundheitlichen Beschwerden. Unser Ziel: Unsere Patienten sollen ihr Leben wieder aktiv in die Hand nehmen und bewältigen können.

Eine Aufnahme in unserer Klinik ist nicht möglich bei einer akuten Psychose, bei einer bestehenden Anorexie mit vital bedrohlichem Untergewicht, einer stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankung, akuter Suizidalität sowie bei Pflegebedürftigkeit.

1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen

Unsere langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass unsere Patientinnen und Patienten einen ganz unterschiedlichen Reha-Bedarf haben. Deshalb haben wir unser allgemeines Behandlungsspektrum um spezielle, innovative Spezialkonzepte erweitert.

- Spezialisierte Therapieangebote
- Pathologische Glücksspiel- und Mediensucht
- Therapiekonzept für essgestörte Patienten
- Medizinisch-beruflich-orientierte Rehabilitation

- Polizisten und Einsatzkräfte
- Begleitkinder

Pathologische Glücksspiel- und Mediensucht

Wir bieten mit unserem spezifischen Behandlungssetting gezielt Hilfe bei einer bestehenden Glücksspiel- bzw. Medienabhängigkeit. In unserer Therapiegruppe „Glücksspiel- und Mediensucht“ unterstützen wir die Patienten auf dem Weg zu einer dauerhaften Glücksspielabstinenz bzw. einem verantwortungsvollen Umgang mit elektronischen Medien.

Therapiekonzept für essgestörte Patienten

In unserem spezifischen Therapieangebot bieten wir die Möglichkeit, das Essverhalten zu normalisieren, die individuellen Ursachen der Essstörung herauszufinden und bei der Bewältigung innerer Konflikte neue Wege zu gehen. Wir behandeln im Rahmen unseres Settings Bulimie, Anorexie ohne vital bedrohliches Untergewicht, Esssucht mit Übergewicht, sowie Essanfälle mit und ohne Übergewicht.

Medizinisch-beruflich-orientierte Rehabilitation (MBOR)

Im Mittelpunkt unserer medizinisch-beruflich-orientierten Rehabilitation (MBOR) stehen die beruflichen Problemlagen unserer Patienten, wie z.B. häufige oder lang andauernde Arbeitsunfähigkeit, unterbrochene Erwerbsbiografien oder starke Zweifel, die geforderten Leistungen überhaupt noch erbringen zu können. Häufig ergeben sich dadurch auch Auswirkungen auf den familiären oder partnerschaftlichen Bereich, die schließlich selbst zum Problem werden können. Unsere MBOR-Therapiemaßnahmen werden individuell auf die Einschränkungen und berufliche Leistungsfähigkeit angepasst, sodass Sie unsere Patienten ihre arbeitsplatzbezogenen Ressourcen stärken und mobilisieren können.

Polizisten und Einsatzkräfte

Unser spezifisches Behandlungssetting richtet sich an Menschen aus Berufen mit besonderer Verantwortung, wie Polizeibedienstete, Feuerwehr, Bundeswehr oder Rettungskräfte. Im beruflichen Alltag werden die Einsatzkräfte oft mit einer Fülle von Anforderungen, Aufgaben und Belastungen konfrontiert. Die benötigte Ruhe und Erholung können durch die Organisation und Struktur des Dienstes mit wechselnden Schichten, Wochenend- und Nachtdiensten gestört werden und schließlich familiäre oder partnerschaftliche Konflikte nach sich ziehen. Je nach individuellen Verarbeitungs- und Konfliktbewältigungsmöglichkeiten können Belastungsreaktionen oder psychosomatische/psychische Symptome und Erkrankungen unterschiedlicher Ausprägung entwickelt werden.

Begleitkinder

Damit Eltern mit Kind auch während der Therapie nicht voneinander getrennt sind, bieten wir die Möglichkeit für die Zeit der Therapie Begleitkinder bis zum Alter von sechs Jahren mit in unsere Klinik aufzunehmen. Damit sich die Patienten in Ruhe ihrer Behandlung widmen können werden die Begleitkinder während der Therapiezeit in der Kita „Die Grashüpfer“ betreut. Die Einrichtung befindet sich in unserer fußläufig erreichbaren Paracelsus-Berghofklinik II. Wir haben folgende Kleinkindausstattung: Kinderbett, Babywanne mit Ständer, Wickelaufgabe, Windeleimer, Töpfchen und Toilettenaufsatz, Hochstuhl und Fußtritt. Gläschen für Babys bis zum Alter von 18 Monaten werden von uns zur Verfügung gestellt.

1.2.5 Ergebnisqualität

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Paracelsus-Wittekindklinik ist es wichtig, dass unsere Patienten erfolgreich behandelt werden. Mit verschiedenen Verfahren kontrollieren und dokumentieren wir deshalb die Behandlung; denn nur, was erfasst wird, kann auch verbessert werden.

Interne Patientenbefragungen

Jeder Patient erhält vor seiner Entlassung einen Fragenbogen zu seiner Zufriedenheit. Die internen Patientenbefragungen erfolgen anonym und reflektieren regelmäßig die Zufriedenheit zu bestimmten Qualitätsindikatoren wie z. B. der allgemeinen Behandlung. Die Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG) ausgewertet und der Klinik quartalsweise zur Verfügung gestellt. Dabei erhält die Klinik auch Vergleichswerte aus den anderen Paracelsus-Kliniken. Die Bewertung unserer Paracelsus-Wittekindklinik zeigte im Jahr 2019 positive Ergebnisse (Qualitätspunkte Allgemeine Bewertung 80,2). Die Klinik bedankt sich bei den Patienten für das erfreuliche Ergebnis und arbeitet daran, dieses Qualitätsniveau zu halten und zu steigern.

Interne Rückmeldungen der Patienten

Die Patienten haben die Möglichkeit Wünsche und Anregungen entweder persönlich oder anonym in dem „Kummerkasten“ weiterzugeben. Die Mitarbeiter stehen den Patienten für persönliche Rückmeldungen ebenfalls zur Verfügung. Wöchentlich haben die Patienten die Möglichkeit ihre Wünsche und Kritiken in der Patientenversammlung bzw. Chefarztsprechstunde vorzutragen. Vorschläge zur Verpflegung bzw. Essenwünsche werden in der Küchenkonferenz mit dem Küchenleiter und der Ernährungsberatung ausgetauscht. Die persönlichen Rückmeldungen der Patienten sieht unsere Klinik als Chance zur Verbesserung der Ergebnisqualität und dankt den Patienten für ihr Vertrauen.

Externe Patientenbefragungen

Dazu nimmt die Paracelsus-Wittekindklinik am externen Qualitätssicherungsprogramm der deutschen Rentenversicherung teil. Über die Beteiligung an diesem Programm stellt sich die Paracelsus-Wittekindklinik dem direkten Qualitätswettbewerb- und vergleich mit anderen teilnehmenden Kliniken. Für die Patienten stellt dieses Qualitätssicherungsprogramm ein zusätzliches Plus an Transparenz und Vergleichbarkeit dar.

1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2019 wurden in der Klinik als Patienten stationär behandelt und entlassen:

Medizinische Rehabilitation		
Indikation	Anzahl	Ø Verweildauer in Tagen
Psychosomatische Erkrankungen	680	29,2

Quelle: Interne Auswertung Wittekindklinik, Stand 31.12.2019

1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte

Die Paracelsus-Wittekindklinik entwickelt ihre Rehabilitationskonzepte stetig weiter. Eine Aktualisierung und Überarbeitung erfolgt regelmäßig und entspricht den Anforderungen der Kostenträger.

1.2.8 Zertifizierung

Die Paracelsus-Wittekindklinik verfügt über ein auf der DIN EN ISO 9001 und den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) basierendes Qualitätsmanagement-System.

Dieses Qualitätsmanagement-System erfüllt die Anforderungen der im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) erarbeiteten Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX.

Die Zertifizierung nach den o.g. Anforderungen erfolgte durch die LGA InterCert GmbH; Im Jahr 2019 fand die Re-Zertifizierung statt.



2 Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten

Im folgenden Kapitel haben wir als weitere Informationsgrundlagen detailliertere Zahlen, Daten und Fakten unseres Hauses zusammengestellt.

2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen

Die für die Indikationen relevanten Kriterien aus dem gemeinsamen Strukturerhebungsbogen der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung werden erfüllt.

2.1.1 Mitarbeiter

Berufsgruppe	Anzahl (Vollzeitstellen)	Qualifikationen
Ärzte		
<i>Sucht</i>		
Leitender Arzt (Chefarzt)	0,75	Chefarzt, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Oberarzt		
Assistenzärzte	3,70	Ärzte
Pflegedienst		
Pflegedienstleitung	1,0	Exam. Krankenschwester
Examinierte Krankenschwestern	6,71	Exam. Krankenschwester/Pfleger
Nicht-examinierte Pflegekräfte		
Therapeuten		
Leitender Psychologe	1,0	Psychologischer Psychotherapeut
Psychologischer Psychotherapeut	2,13	
Diplom-Psychologen	5,48	Dipl. Sozialarbeiter/ pädagogisch therapeutisch
Physiotherapeuten	0,78	
Ergotherapeuten	2,60	Ergotherapeut
Sporttherapeuten	1,48	
Masseur	0,47	
Diplom-Sozialarbeiter	1,32	
Diplom-Sozialpädagogen		
Ernährungsberatung	0,83	Diätassistenten, Dipl. Ökotrophologen

Stand: Interne Auswertung Paracelsus-Wittekindklinik Stand 31.12.2019

2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung

Am ersten Tag erfolgt die sorgfältige ärztliche Diagnostik. Gemeinsam wird mit den Patienten die medizinische Krankheitsgeschichte erhoben und aufgrund des körperlichen Untersuchungsbefundes die weiterführende Diagnostik. Auf Grundlage der Befunde werden die notwendigen Behandlungen eingeleitet. Die fachärztlich psychiatrische, psychotherapeutische und internistische Versorgung erfolgt durch die ärztliche Leitung und Oberärzte, die allgemeinärztliche Versorgung durch die Assistenzärzte. Für fachärztliche Versorgung werden externe Konsiliarärzte beauftragt.

2.1.3 Medizinische Notfallversorgung

Durch die täglichen Sprechstunden und eine 24-stündige ärztliche Betreuung durch Vorhaltung eines nächtlichen Bereitschaftsdienstes wird eine umfassende medizinische Betreuung und Behandlung gewährleistet. Zudem ist der Pflegedienst rund um die Uhr für unsere Patienten da.

Die medizinische Erkenntnis ist dem stetigen Wandel und Fortschritt unterworfen. Dies gilt insbesondere für Notfallmedizin. Jeder diensthabende Arzt ist berufsrechtlich verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden und seine notfallmedizinischen Kenntnisse stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Die Klinikleitung sorgt für die erforderliche Schulung des Personals und die Weiterbildung durch externe Fachkräfte und interne Schulungen. Während der Schulungen werden die Notfallsituationen analysiert und entsprechende Maßnahmen geübt. Während der Schulungen werden die Notfallsituationen analysiert und entsprechende Maßnahmen geübt. Jeder Patient wird schon zum Anfang der Therapie darüber aufgeklärt, wie er im Notfall Hilfe rufen kann. Wenn das Pflegepersonal sich im Dienstzimmer aufhält, hat es ein mobiles Telefon mitzuführen, das unter der gleichen Rufnummer erreichbar ist. In allen zimmern und Toiletten sind Notrufanlagen angebracht, mit denen das Pflegepersonal direkt alarmiert werden kann.

2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder

2.2.1 Psychosomatik

Rehabilitationsziele sind:

- Behebung oder Verminderung der Schäden und Funktionsstörungen
- Verminderung des Schweregrads der Fähigkeitsstörungen und Wiederherstellung gestörter Fähigkeiten
- Verbesserung von Selbstständigkeit, Selbstversorgung und Teilhabe
- Förderung gesundheitsverbessernder Verhaltensweisen und Lebensstile
- Verbesserung der individuellen Kontextfaktoren

2.2.1.1 Therapiekonzepte

Es ist seit vielen Jahren bekannt, dass bei einer differenzierten und individuellen Entwicklung einer Persönlichkeit auch die psychosomatische Krankheitsentwicklung als ein hochindividuelles Geschehen verstanden werden muss, welches unabhängig von der Art der psychischen, psychosomatischen oder somato-psychischen Erkrankung durch eine per-

sönliche Ausgestaltung gekennzeichnet ist. Es besteht heutzutage wissenschaftlicher Konsens, dass die Entstehung von psychosomatischen Erkrankungen von einem multifaktoriellen Ursachenbündel bestimmt wird, bei dem sich konstitutionelle und genetische Prädispositionen, frühe internalisierte - auch unbewusste - Beziehungserfahrungen, erworbene Copingmechanismen des Ichs, aktuelle soziale Beziehungen und Bedingungen sowie physiologisch, biochemisch und immunologisch wirksame äußere Einwirkungen gegenseitig im Sinne einer Ergänzungsreihe verflechten und beeinflussen. Dieses Konzept wird durch kompatible Psychotherapiemethoden erweitert und ergänzt.

Die stationäre integrative psychoanalytische Therapie stellt dem Patienten einen Raum zur Verfügung, der die kognitive und affektive Verarbeitung innerer unintegrierter, unerträglicher Affekte fördert und bei der Lösung innersystemischer, intersystemischer und interpersoneller Konflikte hilft. Weiterhin ist bei der integrativen Teambehandlung der Umgang mit dem Patienten auf verschiedenen Behandlungsebenen wie der medizinisch-somatischen Versorgung und den verbalen und nonverbalen psychotherapeutischen Feldern gut koordinierbar. Gerade die nonverbalen Erfahrungen eröffnen dabei auch für schwer beziehungsgestörte Patienten die Chance auf eine tiefgreifende korrigierende emotionale Erfahrung.

Zentrale Phänomene einer stationären psychoanalytischen Psychotherapie sind die sich immer und überall unbewusst einstellenden Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen. Unter Übertragung versteht die Klinik die Gesamtheit der frühen infantilen Wünsche, Ängste und Erfahrungen eines Patienten, der in einer aktuellen Beziehung zu einem anderen Menschen und damit auch während eines stationären Aufenthalts in einer Klinik, unbewusst reaktiviert und wieder durchlebt werden. Als Übertragung im engeren Sinne werden die dadurch unbewusst in anderen, d.h. auch im Therapeuten ausgelösten Ängste, Wünsche und Gefühle bezeichnet. Dieser Prozess, der sich eigentlich einem bewussten Erinnern und Durcharbeiten entgegenstellt und mehr zu einem handelnden Wiederholen im Sinne des Widerstands drängt, kann vom Therapeuten fruchtbar gemacht werden.

Im Zentrum der psychotherapeutischen Rehabilitationsbehandlung steht einerseits die Beziehungsebene zwischen Patienten und Therapeut und andererseits die Beziehung zwischen der Psyche des Patienten und seinem Körper. Dabei ist für die psychotherapeutische Arbeit nicht allein der physikalische Körper mit seinen physiologischen Funktionen von Interesse, sondern v. a. das Erleben des Körpers als Bestandteil des eigenen Ichs. Insofern ist aus psychosomatischer Sicht die Einbeziehung des Körpers in die stationäre Psychotherapie unumgänglich, sinnvoll und notwendig. Den Körper und die seelische Symptomatik versteht die Klinik als dialogisches Medium für unbewusste bzw. nicht sprachfähige Ängste und Wünsche. Dabei ist es therapeutisch wichtig dem Patienten einen Zugang zu seinem eigenen Körper und zu seinem psychischen Innenraum mit den entsprechenden Affekten und Phantasien zu eröffnen.

Bei einer differenzierten und individuellen Entwicklung einer Persönlichkeit wird die psychosomatische Krankheitsentwicklung als ein hochindividuelles Geschehen angesehen, welches unabhängig von der Art der psychischen, psychosomatischen oder somatopsychischen Erkrankung durch eine persönliche Ausgestaltung gekennzeichnet ist. Daraus ergibt sich für die psychotherapeutisch/psychosomatische Rehabilitationsbehandlung in dem stationären integrativen psychoanalytischen Therapiemodell eine jeweils individu-

elle und umfassende Therapieplanung. So können die Erfordernisse eines Patienten in den multimethodalen und multiprofessionellen, psychotherapeutischen, somatischen, sozialmedizinischen und berufsbezogenen Therapiefeldern adäquat berücksichtigt werden. Ergänzend zu dem tiefenpsychologisch/analytischen Gesamttrahmen treten verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze hinzu, die im Wesentlichen aus Verhaltensanalyse und übenden/trainierenden Verfahren zur Verhaltensmodifikation bestehen. Hierzu nimmt der Patient in Absprache mit den behandelnden Ärzten und dem Einzeltherapeuten an spezifischen Indikativgruppen teil.

2.2.1.2 Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose Datenbasis n=678	Anzahl	Prozent
F32	Depressive Episode	47	6,93
F33	Rezidivierende depressive Störung	152	22,42
F41	Angststörungen	95	14,01
F43	Schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	205	30,24
F45	Somatoforme Störungen	72	10,62
F48	Neurotische Störungen	146	21,53
F50	Essstörungen	45	6,64
F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	26	3,83
F63	Zwanghaftes Glücksspiel	52	7,67

Quelle/Stand: Interne Auswertung der Paracelsus-Wittekindklinik, Stand 31.12.2019

Es werden nur Diagnosen aufgeführt, deren Werte über 3% liegen

2.2.1.3 Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose Datenbasis n=678	Anzahl	Prozent
F10	Psychische Verhaltensstörungen durch Alkohol	29	4,27
F17	Psychische Verhaltensstörungen durch Tabak	44	6,49

Quelle/Stand: Interne Auswertung der Paracelsus-Wittekindklinik, Stand 31.12.2019

Es werden nur Diagnosen aufgeführt, deren Werte über 3% liegen.

2.2.1.4 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose Datenbasis n=678	Hauptdiagnose	Nebendiagnose
F10	Psychische Verhaltensstörungen durch Alkohol	0	29
F12	Psychische Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	1	3
F13	Psychische Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	1	6
F14	Psychische Verhaltensstörungen durch Kokain	0	1
F17	Psychische Verhaltensstörungen durch Tabak	0	44

F19	Psychische Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	0	5
F63	Zwanghaftes Glücksspiel	52	4

Quelle/Stand: Interne Auswertung der Paracelsus-Wittekindklinik, Stand 31.12.2019

2.2.1.5 Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Psychosomatik		Frauen	Männer	Gesamt
Datenbasis n = 443, Angaben in Prozent				
Geschlecht				
Anteile der Geschlechter	absolut prozentual	286 (65%)	157 (35%)	443 (100,0%)
Alter				
18 bis 29 Jahre		18	9	6%
30 bis 39 Jahre		47	20	15%
40 bis 49 Jahre		78	39	26%
50 bis 59 Jahre		111	64	40%
60 Jahre und älter		32	25	13%
Durchschnittsalter in Jahren absolute Angabe		47,5	49,3	48,1
Stellung im Beruf (bei Betreuungsbeginn)				
Angestellter		195	79	62%
Facharbeiter		25	39	14%
Ungelernter Arbeiter		39	13	12%
Nicht erwerbstätig (z. B. Hausfrau, nicht erwerbstätiger Rentner)		10	1	2%
Angelernter Arbeiter in einem anerkannten Anlernberuf		14	14	6%
Auszubildender (Lehrling, Anlernling, Praktikant, Volontär, Student)		3	-	1%
Selbständiger		-	3	1%
Meister, Polier		-	8	2%
Beamter/DO-Angestellter, Versorgungsempfänger		-	-	0%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha				
Keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha		99	50	34%
Bis unter 3 Monaten AU		47	35	19%
3 bis unter 6 Monaten AU		36	25	14%
6 und mehr Monate AU		94	46	32%
Nicht erwerbstätig		10	1	2%
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung				
Keine Aussage möglich		2	-	0%
Arbeitsfähig		183	102	64%
Arbeitsunfähig		95	55	34%
Keine Beurteilung erforderlich		6	-	1%

Quelle/Stand: Rehabilitandenstruktur der DRV, Rehabilitation im Jahr 2018, Bericht 2020

Entlassungsform (nach ärztlichem Reha-Entlassungsbericht) Datenbasis n = 680, Angaben in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
regulär	89,30%	86,33%	88,09%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	1,24%	0,72%	1,03%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	6,97%	7,19%	7,35%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	1,99%	3,60%	2,65%
disziplinarisch	0,25%	0,72%	0,44%
außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in eine andere Einrichtung	0,25%	0,72%	0,44%
gestorben	0,0%	0,0%	0,0%

Quelle/Stand: Interne Auswertung Paracelsus-Wittekindklinik, Stand 31.12.2019

3 Qualitätspolitik und Qualitätssicherung

Die Paracelsus-Wittekindklinik verpflichtet sich, eine hohe Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der medizinischen Rehabilitation nach anerkannten Standards vorzuhalten. Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems verantwortlich. Die Unternehmenskultur ist geprägt von einem offenen Klima, das Mitarbeitermotivation und Verantwortungsbewusstsein fördert. Die Klinikleitung unterstützt nachhaltig die Umsetzung der Qualitätspolitik und des Qualitätsmanagements. Bei neuen Mitarbeitern ist die Anerkennung des Leitbilds Bestandteil des Arbeitsvertrages.

3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung

Die Rehabilitationsbehandlung soll die Erhaltung und Wiederherstellung des Leistungsvermögens des Patienten und die Förderung der Teilhabe in Beruf und Gesellschaft erreichen. Voraussetzung für eine zielgerichtete Therapie ist die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter und die Umsetzung von Qualitätsstandards. Für einen Aufenthalt in familiärer Atmosphäre trägt auch entscheidend die Mitarbeiterzufriedenheit bei. Dafür engagiert sich die Klinik durch persönliche Weiterentwicklung und flexible Arbeitszeitgestaltung. Die stationäre Entwöhnungsbehandlung hängt ganz wesentlich von der guten Zusammenarbeit des multiprofessionellen Teams ab. Ein wesentliches Qualitätsmerkmal bilden die vielen Kommunikationswege innerhalb des Teams und mit dem Patienten sowie regelmäßige Qualitätszirkel. Die Rehabilitationsergebnisse werden fortlaufend aktualisiert und für Qualitätsoptimierungen genutzt.

3.1.1 Strategische und operative Ziele

Zu den strategischen Zielen gehört die regelmäßige Überprüfung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Anforderungen, die Patienten und Kostenträger an den Rehabilitationsprozess stellen. Die Ausrichtung der Organisationsstruktur auf die Belange der Patienten und Kostenträger sowie die Bereitstellung der erforderlichen Mittel sind dabei von zentraler Bedeutung.

Für die Umsetzung der operativen Ziele der Abteilungen, welche jährlich erfasst werden, ist jeder Mitarbeiter in seinem Bereich verantwortlich. Die Erreichung der Ziele wird in den internen Qualitätsaudits thematisiert und laufend von den Abteilungsleitern bewertet. Für die Erreichung der konkreten Qualitätsziele ist jeder Mitarbeiter in seinem Bereich verantwortlich. Die Ziele werden im Einklang mit dem Leitbild formuliert und müssen messbar sein.

Die Umsetzung der Ziele erfolgt nach der theoretischen Grundlage des PDCA (Plan-Do-Check-Act) Zyklus. Ideen, Vorschläge und Ziele werden in der „Plan“ Phase erarbeitet und die Abläufe neugestaltet bzw. umgesetzt („DO“). Anschließend werden die Maßnahmen im Laufe der Einführung überprüft und die Abläufe in der „ACT“ Phase verändert bzw. standardisiert. Dieser Zyklus stellt einen fortlaufenden Prozess mit unterschiedlichen Phasenlängen dar.

3.1.2 Umsetzung von Reha-Therapiestandards

In der Paracelsus-Wittekindklinik wird der Reha-Therapiestandard der DRV „Depressive Störungen“ umgesetzt. „Für die Praxis der Reha-Einrichtung bedeutet dieser eine stärkere Fokussierung des Leistungsspektrums auf rehabilitative Strategien und Therapien, deren Wirkung wissenschaftlich untermauert ist.“ Die evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) bestehen aus folgenden evidenzbasierten Therapiemodulen:

ETM	Bezeichnung	Minstdauer	Mindestanteil
01	Einzelpsychotherapie	Mind. 30 Min pro Woche	Mind. 90%
02	Gruppenpsychotherapie	Mind. 210 Min. pro Woche	Mind. 90%
03	Aktivitätsaufbau	Mind. 60 Min pro Woche	Mind. 20%
04	Entspannungsverfahren	Mind. 30 Min. pro Woche	Mind. 60%
05	Bewegungstherapie	Mind. 210 Min pro Woche mind. 3 mal	Mind. 80%
06	Gesundheitsbildung und Psychoedukation	Mind. 150 Min. pro Reha	Mind. 90%
07	Ernährungstherapeutische Leistungen	Mind. 45 Min pro Reha	Mind. 30%
08	Gestalterische Ergotherapie und Künstlerische Therapien	Mind. 90 Min pro Woche	Mind. 40%
09	Funktionelle und arbeitsweltbezogene Therapien	Mind. 50 Min pro Woche	Mind. 40%
10	Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration	Mind. 45 Min pro Reha	Mind. 70%
11	Vorbereitung nachgehender Leistungen	Mind. 15 Min. pro Reha	Mind. 80%

3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen

Arbeitsschutzmanagement

Das Ziel des Arbeitsschutzes ist grundsätzlich die Vermeidung von Arbeitsunfällen und die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt unsere Wittekindklinik in der Organisation und Durchsetzung. Im Arbeitssicherheitsausschuss werden Anliegen des betrieblichen Arbeitsschutzes beraten und Entscheidungen zur Lösung von Arbeitsschutzaufgaben vorgeschlagen. Die Sitzungen finden regelmäßig statt und werden protokolliert. Grundlagen für die Arbeitsschutzanweisungen sind die Unfallverhütungsvorschriften (DGUV), die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) sowie die Bildschirmarbeitsverordnung. Bei Neueinstellungen bzw. bei Übernahme einer neuen Tätigkeit wird auf mögliche Gefahren hingewiesen. Für die Paracelsus-Wittekindklinik ist ein Betriebsarzt be-

stellt, der die Klinikleitung beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung berät. Er führt die notwendigen Untersuchungen gemäß Arbeits- und Gesundheitsschutz durch.

Arbeitsschutzziele:

- Schulung der Mitarbeiter zu dem Thema Arbeitssicherheit
- Durchführung der jährlichen Brandschutzübung und Brandschutzvorkehrungen
- Arbeitsmedizinischen Vorsorge durch den Betriebsarzt
- Jährliche Grippe-Schutzimpfung für alle Mitarbeiter
- Regelmäßige Durchführung der Arbeitsschutzausschusssitzung mit Begehungen
- Führung der Unfallstatistik

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Gemäß § 84 Abs. 2 SGB IX sind alle Arbeitgeber in Deutschland aufgefordert, für Mitarbeiter, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind, ein betriebliches Eingliederungsmanagement durchzuführen. Zur Unterstützung und Wiedereingliederung können sich die Mitarbeiter an sogenannte „Vertrauenspersonen“ wenden. Als geschulte, innerbetriebliche Ansprechpartner stehen sie für Fragen zur Verfügung.

Brandschutz

Die Paracelsus-Wittekindklinik führt jährlich Brandschutzunterweisungen für alle Mitarbeiter durch. Mitarbeiter, die aufgrund von Krankheit etc. nicht an den Terminen teilnehmen können, werden von dem externen Brandschutzbeauftragten nachgeschult. Für das richtige Verhalten im Brandfall ist die Brandschutzordnung Teil A im Haus angebracht. Teil B gilt für alle Beschäftigten, die sich nicht nur vorübergehend auf dem Betriebsgelände aufhalten.

Datenschutz

Im Sinne der Patienten und Mitarbeiter stellt die Einhaltung des Datenschutzes eine zentrale Aufgabe dar. Die Nutzung bzw. Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt nur nach Einwilligung des Betroffenen. Während der Therapie gilt die Wahrung von Patientengeheimnissen (ärztliche Schweigepflicht). Die Organisation ist darauf ausgerichtet den Patientendatenschutz auch im Rahmen der elektronischen Datenverarbeitung und dem Austausch mit externen Kooperationspartnern zu bewahren. Eine Archivordnung regelt u.a. die Vorgaben für die Archivierung der Patientenakten innerhalb der Klinik.

Hygienemanagement

Es finden regelmäßig Hygienebegehungen, Hygieneschulungen und Hygienekommissionssitzungen statt. An der Hygienekommissionssitzung nehmen Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen wie dem ärztlichen Dienst, dem Pflegedienst, der Verwaltung, Hauswirtschaft und Qualitätsmanagement teil. Inhalte der Sitzungen sind sowohl operative als auch strategische Ausrichtungen zur Wahrung der Hygienevorschriften. Maßnahmen zur Verbesserung des Hygienemanagements werden zeitnah umgesetzt und durch externe und interne Begehungen anschließend geprüft und dokumentiert.

Medizinprodukte

Medizinprodukte werden gem. Medizinproduktgesetz (MPG) für den Schutz der Mitarbeiter und Patienten regelmäßig geprüft und gewartet. Außerdem bestimmt die Klinik einen Sicherheitsbeauftragten, der die Aufgabe wahrnimmt, bekannt gewordene Meldungen über Risiken bei Medizinprodukten zu sammeln, zu bewerten und die notwendigen Maßnahmen zu koordinieren. Der Sicherheitsbeauftragte ist z. B. für die Erfüllung von Anzeigepflichten verantwortlich (gem. § 30 MPG Abs. 4).

3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung

In der Paracelsus-Wittekindklinik erfolgt eine interne und externe Qualitätskontrolle durch Erhebungen und Sicherungsverfahren der Rehabilitationsträger. Die Klinik erhält durch Visitationen und Berichte zur Qualitätssicherung differenzierte Rückmeldungen. Durch jährliche Audits wird die Einhaltung der anspruchsvollen Qualitätsgrundsätze von DE-GEMED dokumentiert.

3.2.1 Internes Qualitätsmanagement

Von den Vereinbarungspartnern sind nach §137d Abs. 3 SGB V die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungs- internes Qualitätsmanagement nach §135a Abs. 2 Nr. 2 SGB V zu vereinbaren.

Oberstes Ziel ist einerseits eine integrative und zugleich individuelle Behandlung und Betreuung der Patienten und andererseits die umfassende Erfüllung der Anforderungen der Kosten- bzw. Leistungsträger. Besonderes Augenmerk ist dabei eine optimale Qualitätsplanung-, -lenkung, und -sicherung unter dem Blickwinkel einer ständigen Qualitätsoptimierung.

3.2.1.1 Aufbau, Struktur, Instrumente und Weiterentwicklung von QM

Das QM dient der Sicherstellung und der stetigen Verbesserung der Rehabilitationsmaßnahmen und der Patientenbetreuung. Es sorgt dafür, dass die Weiterentwicklung der medizinischen Leitlinien und die gesetzlichen Vorgaben zeitnah Eingang in die Klinikprozesse finden. Die Klinikleitung ist verantwortlich für die erfolgreiche Entwicklung der Klinik im Interesse der Patienten, Mitarbeiter, Leitungsträger und der Unternehmensleitung. Sie delegiert im Rahmen des QMS definierte Aufgaben und Befugnisse an den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB). Dieser kann entsprechend der behandelten Themen zusätzlich weitere Mitarbeiter aus den Kernbereichen (ärztlicher Dienst, Pflegedienst, psychosozialer Dienst, Psychotherapie und Verwaltung) auswählen und zu seiner Tätigkeit hinzuziehen. Der QMB berichtet der Klinikleitung über die konkreten Leistungen des QMSs und notwendige Nachbesserungen und fördert in der Klinik das Bewusstsein für Leitbild und Qualitätspolitik. Bei regelmäßigen Treffen mit der Klinikleitung werden Anregungen angesprochen, die von den Abteilungsleitern an den QMB herangetragen wurden. Die Qualitätsstrategie wird u. a. umgesetzt durch:

- Enge Zusammenarbeit aller Hierarchieebenen
- Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern
- Nutzung interner und externer Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

- Mitgliedschaft in Fachgesellschaften und Teilnahme an regelmäßigen Tagungen bzw. Kongressen
- Sicherung und Ausbau eines hohen Behandlungsstandards durch Aus-, Fort-, und Weiterbildung und Durchführung eigener Fachtagungen und Fortbildungen
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz
- Vernetzung durch Teilnahme an den Modellen zur integrierten Versorgung

Interne Qualitätssicherung:

- Auditwesen (interne Audits)
- Ergebnisse aus der Überwachung der Prozesse
- Aktivitäten der Qualitätszirkel und Projektgruppen
- Dienst- und Teambesprechungen
- Auswertung der internen Patientenzufriedenheitsbefragung
- Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter
- wöchentliche Sprechstunden für Patienten und Visiten
- Informationen aus den wöchentlichen Vollversammlungen

Externe Qualitätssicherung

- Auditwesen (Externe Audits durch die Zertifizierungsgesellschaft)
- Reha-QS-Programm der Rentenversicherungsträger/ Visitationen

Auditwesen

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden die Maßnahmen zur Zielerreichung gesteuert und koordiniert sowie die Wirksamkeit und Effizienz überwacht. Zur Dokumentation der Ergebnisse der internen Audits wird ein Auditbericht durch den QMB verfasst.

Qualitätszirkel und Projektgruppen

Qualitätszirkel und Projektgruppen dienen dem Erkennen, Bearbeiten und Lösen von Qualitätsproblemen in den einzelnen Bereichen der Klinik. Einige Qualitätszirkel wie die wöchentliche Küchenkonferenz und Leitungsrunden tagen regelmäßig, andere finden bei Bedarf statt. Wöchentlich finden die Leitungsbesprechungen unter Einbeziehung des Klinikmanagements, des Chefarztes, der Pflegedienstleitung, des Oberarztes und des leitenden Therapeuten statt. Darüber hinaus findet monatlich eine Leitungsbesprechung aller Paracelsus-Kliniken in Bad Essen statt. Ziele der Qualitätszirkel sind die Verbesserung der Klinikorganisation und die interne Zusammenarbeit der unterstützenden Klinikbereiche

3.2.1.2 QM-Projekte

Betriebliches Gesundheitsmanagement

In Zusammenarbeit mit der AOK Niedersachsen wurde im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Projektgruppe gegründet. Im Jahr 2019 wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, ausgewertet sowie erste Maßnahmen abgeleitet. Das Projekt wird die nächsten drei Jahre von der AOK Niedersachsen begleitet. Weitere Maßnahmen für das Jahr 2020 sind in Planung.

Digitale Therapieplanung

Im Fokus stand die Individualisierung und Digitalisierung der Therapieplanung zur Verbesserung der RTS und ETM und damit der Zuweisungskriterien sowie die Vermeidung

von nicht oder falsch gebuchten Leistungen. Ziel war die Verbesserung der Patientenzufriedenheit, Schaffung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit im System und die Vereinfachung des Prozesses der Therapieplanung.

Digitales E-Berichtswesen

Zur Verbesserung der E-Berichterstellung wurde das elektronische E-Berichtswesen eingeführt und umgesetzt. Ziel war eine zeitnahe Informationsübermittlung für die Nachbehandler sowie die weitere Optimierung des Qualitätskriterium „E-Bericht Laufzeit“ der DRV Bund.

Qualifizierung der Mitarbeiter

Alle psychotherapeutisch tätigen Mitarbeiter haben neben einem akademischen Abschluss eine psychotherapeutische Zusatzausbildung oder befinden sich in einer. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, die sicherstellen, dass aktuelle, medizinische und therapeutische Erkenntnisse in die Behandlung integriert werden. Individuelle Wünsche und Vorstellungen der Mitarbeiter in Bezug auf Weiterbildungen werden in Personalgesprächen erfragt und nach Möglichkeit berücksichtigt. Eine Fort- und Weiterbildungskommission unterstützt die Leitung bei der Durchführung der Fortbildungsmaßnahmen. Außerdem steht den Beschäftigten eine umfangreiche Bibliothek und Sammlung von Fachzeitschriften zur Verfügung.

Gesetzlich geforderte Schulungen und Unterweisungen zum Datenschutz, Arbeitssicherheit, Hygiene, Brandschutz und Notfallmanagement werden durch die jeweiligen, von der Klinikleitung benannten Verantwortlichen umgesetzt und in der Personalakte dokumentiert. Die regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter finden sowohl abteilungsintern als auch fachübergreifend statt. Die Mitarbeiter werden über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Änderungen gesetzlicher Vorgaben, Anforderungen der Kostenträger, Entwicklung des internen Qualitätsmanagements und über externe Qualitätsrückmeldungen informiert. Individuelle Wünsche und Vorstellungen der Mitarbeiter in Bezug auf ihre persönliche Weiterbildung werden jährlich durch den Abteilungsleiter erfragt und durch die Fort- und Weiterbildungskommission entschieden.

3.2.2.1 Klinikinterne Fort- und Weiterbildung

Zur Optimierung der täglichen Arbeit werden regelmäßige Team- und Fallsupervisionen intern durch den Chefarzt sowie regelmäßige externe Supervisionen durch Psychoanalytiker angeboten. In den täglich und wöchentlich stattfindenden Besprechungen werden die Ziele, das Vorgehen und der Stand der Behandlung jedes einzelnen Patienten sowie die aktuelle Psychodynamik der jeweiligen Therapiegruppe besprochen.

3.2.2.2 Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungen

Die Teilnahme an Kongressen, Workshops, Symposien und Weiterbildungsveranstaltungen wird in den jeweiligen Fachbereichen geplant und durch die Klinikleitung freigegeben. Mitarbeiter der Klinikleitung sind Mitglieder in zahlreichen wissenschaftlichen Fachgesellschaften und nehmen regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil. Diese Mitarbeiter vertreten die Klinik aktiv nach außen und beteiligen sich an aktuellen gesundheitspolitischen und rehabilitativen Themen..

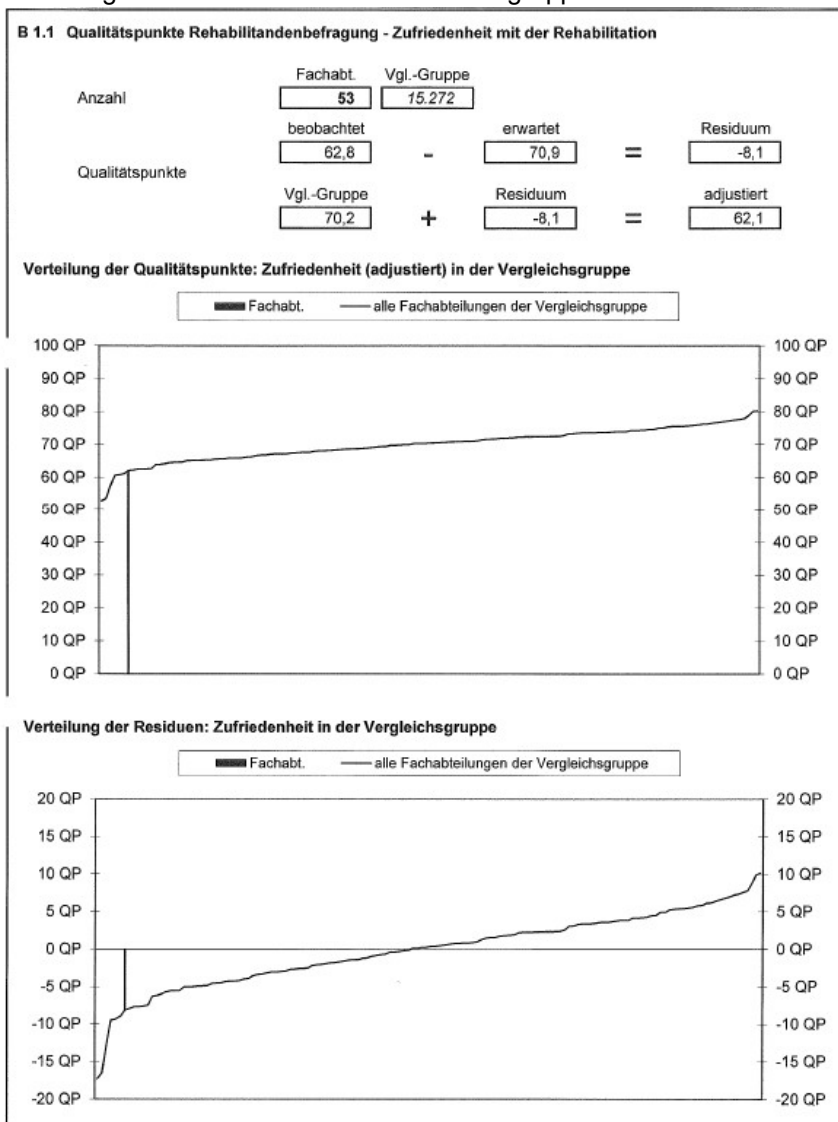
4 Externe Qualitätssicherung

Die Paracelsus-Wittekindklinik nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund teil. Die hier dargestellten Daten sind die zum Zeitpunkt der Berichterstellung aktuellsten vorliegenden Rückmeldungen.

3.2.3.1 Psychosomatik

Patientenbefragung

Die Ergebnisse der Rehabilitandenbefragung bezüglich Zufriedenheit und subjektivem Behandlungserfolg sind adjustiert und in Qualitätspunkte auf eine Skala von 1 bis 100 umgerechnet (Optimum = 100 Punkte). Hiermit soll eine bessere Vergleichbarkeit der Beurteilungen verschiedener Rehabilitandengruppen erreicht werden.



Quelle: Rehabilitandenbefragung, Ergebnisse zwischen August 2015 bis Juli 2016, Bericht DRV 2017

Zufriedenheit mit der Rehabilitation aus Patientensicht

Psychosomatik Datenbasis n= 38	gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) bzw. von 0 (Min.) bis 100 (Max.) Punkte	Einrichtung beobachtet	Vergleichs- gruppe
Zufrieden mit ...			
... der ärztlichen Betreuung		2,9	2,1
... der psychologischen Betreuung		2,2	2,3
... der pflegerischen Betreuung		2,0	1,6
... den Einrichtungsangeboten		2,3	2,1
... Gesundheitsbildung und -training		2,6	2,2
... den durchgeführten Behandlungen		2,0	2,0
... den in Anspruch genommenen Beratungen		3,1	2,3
... der Abstimmung über Reha-Plan und -Ziele		2,6	2,3
... der Vorbereitung auf die Zeit danach		3,2	2,6
... der Reha insgesamt		2,6	2,3
...den Verhaltensempfehlungen		2,8	2,4
Rehabilitandenzufriedenheit		2,5	2,2
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit		62,8	70,2
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit (adjustiert)		62,1	

Quelle: Rehabilitandenbefragung, Ergebnisse zwischen August 2015 bis Juli 2016, Bericht DRV
2017

Behandlungserfolg im Patientenurteil

Abteilung Psychosomatik Datenbasis n= 36	gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) bzw. von 0 (Min.) bis 100 (Max.) Punkte	Einrichtung beobachtet	Vergleichs- gruppe
Reha-bedingte Verbesserung ...			
... des allgemeinen Gesundheitszustandes		63%	64%
... der psychosomatischen Beschwerden		81%	76%
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)		64%	63%
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens		62%	68%
Reha-Erfolg insgesamt		54%	63%
Subjektiver Behandlungserfolg		65%	67%
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg		64,9	66,7
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg (adjustiert)		61,6	

Quelle: Rehabilitandenbefragung, Ergebnisse zwischen August 2015 bis Juli 2016, Bericht DRV
2017

Dokumentation therapeutischer Leistungen

Die therapeutischen Leistungen werden während des Therapieverlaufs dokumentiert und der Rentenversicherung im Entlassungsbrief mitgeteilt. Seitens der Rentenversicherung werden die erbrachten therapeutischen Leistungen statistisch ausgewertet und den Klini-

ken rückgemeldet. Die Ergebnisse der Dokumentation therapeutischer Leistungen (KTL) werden von der Rentenversicherung in Qualitätspunkte auf einer Skala von 1 bis 100 umgerechnet (Optimum = 100 Punkte). Hierdurch soll eine bessere Vergleichbarkeit der Rehabilitationskliniken erreicht werden. Ferner wird das Ergebnis der jeweiligen Indikation gegenüber einer Vergleichsgruppe graphisch dargestellt.

Psychosomatikn	Absolute Werte Paracelsus- Wittekindklinik	Q-Punkte Paracelsus- Wittekindklinik	Q-Punkte Vergleichsgruppe
Leistungsmenge	23,8 / Woche	71,22	85,79
Leistungsdauer	19,2 Std. / Woche	93,11	93,62
Leistungsverteilung		99,11	98,79
Therapeutische Versorgung gesamt		87,81	92,73

Quelle: Therapeutische Versorgung (KTL), Ergebnisse 2018, Bericht DRV 2020

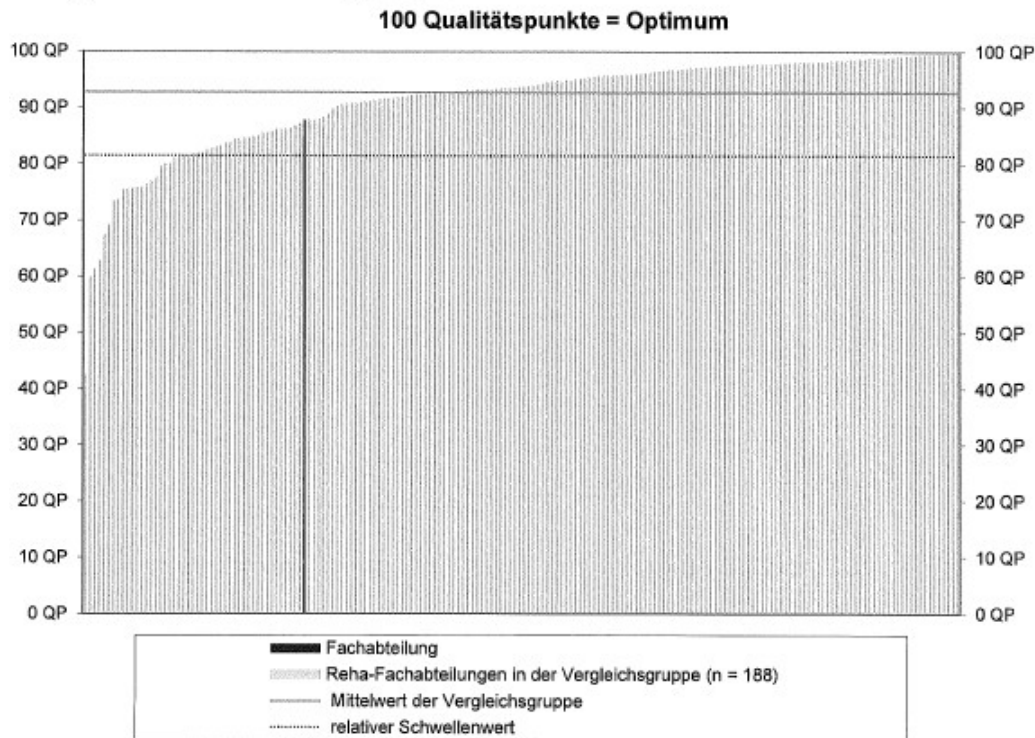
Psychosomatik Datenbasis n= 418	Erbrachte Leistungen					
	Rehabilitanden mit mind. einer Leistung		pro Rehabilitanden			
			Leistungen		Dauer (Std.)	
	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
A Sport- und Bewegungstherapie	417	100%	3,7	17,8	3,9	19,1
B Physiotherapie	299	72%	0,9	4,7	0,5	2,7
C Information, Motivation, Schulung	418	100%	2,1	9,6	1,4	6,7
D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	417	100%	1,9	9,1	1,2	5,6
E Ergotherapie, Arbeitstherapie u. a. funktionelle Therapien	413	99%	1,4	6,6	1,9	9,5
F Klinische Psychologie, Neuropsychologie	416	100%	2,7	13,3	2,7	13,0
G Psychotherapie	418	100%	4,1	19,9	4,5	21,5
H Reha-Pflege	413	99%	2,9	14,1	0,8	3,8
K Physikalische Therapie	287	69%	2,2	10,9	0,5	2,6
L Rekreationstherapie	255	61%	1,1	5,1	1,1	5,2
M Ernährung	395	94%	2,3	10,9	1,6	7,4
Insgesamt	418	100%	23,8	114,3	19,2	92,8

Quelle: Therapeutische Versorgung (KTL), Ergebnisse 2018, Bericht DRV 2020

Quelle: Therapeutische Versorgung (KTL), Ergebnisse 2018, Bericht DRV 2020

Abbildung 4: Bewertung der therapeutischen Versorgung in Qualitätspunkten

Zur Verdeutlichung der Position Ihrer Reha-Fachabteilung innerhalb der Vergleichsgruppe zeigt die Abbildung 4 die Verteilung der KTL-Qualitätspunkte aller einbezogenen Reha-Fachabteilungen der Vergleichsgruppe und hebt das Ergebnis Ihrer Reha-Fachabteilung hervor.



Reha-Therapiestandards

Die Deutsche Rentenversicherung hat für einige der häufigsten Diagnosen Therapiestandards entwickelt, die sich aus evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) zusammensetzen. Die ETM bestehen aus fest zugeordneten KTL-Leistungen und legen somit fest, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien erfüllen soll. Die Erfüllung dieser Anforderungen – bezogen auf die Gesamtheit der mit der entsprechenden Diagnose behandelten Patienten – wird im Folgenden für die relevanten Reha-Therapiestandards dargestellt.

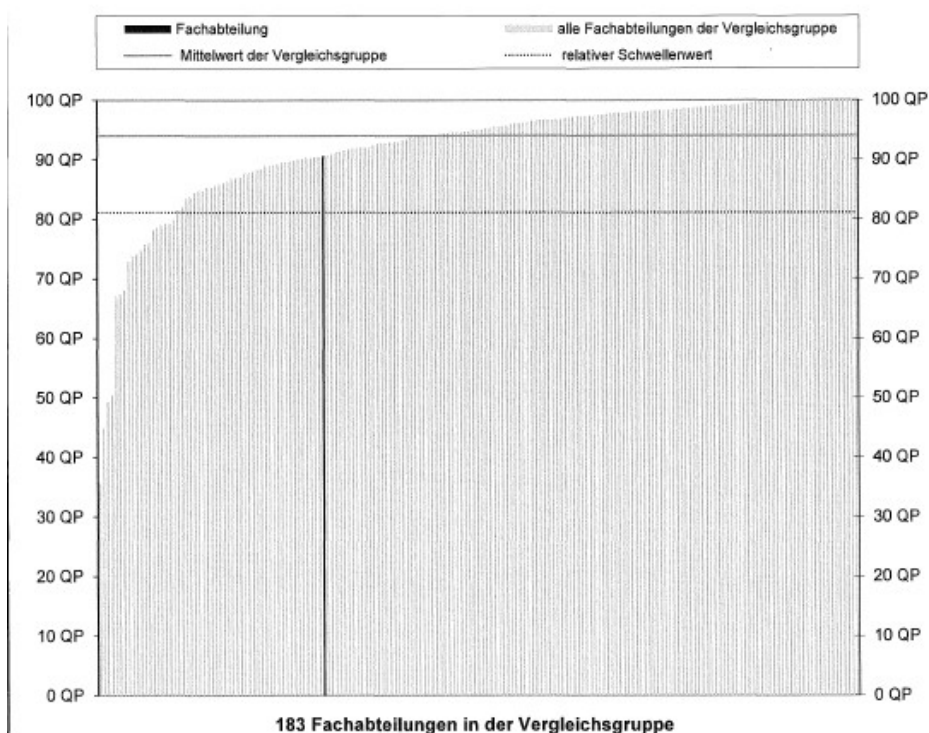
Die Ergebnisse werden von der Rentenversicherung in Qualitätspunkte auf einer Skala von 1 bis 100 umgerechnet (Optimum = 100 Punkte). Hierdurch soll eine bessere Vergleichbarkeit der Rehabilitationskliniken erreicht werden. Ferner wird das Ergebnis der jeweiligen Indikation gegenüber einer Vergleichsgruppe graphisch dargestellt.

Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandard				n = 135	
Paracelsus-Wittekindklinik Therapiestandards>		Anteil der Rehabilitanden ...			
Entlassungszeitraum: Jan. – Dez. 2018	ohne Leistun- gen des ETM	mit zu geringen Leistungen unter 2/3	ab 2/3	mit erfüll- ten Min- destan- forderun- gen	Min- dest- anteil

ETM 01:	Einzelpsychotherapie	0%	2%	2%	96%	90%
ETM 02:	Gruppenpsychotherapie	0%	3%	39%	58%	90%
ETM 03:	Aktivitätsaufbau	0%	45%	14%	42%	20%
ETM 04:	Entspannungsverfahren	1%	3%	3%	93%	60%
ETM 05:	Bewegungstherapie	0%	11%	18%	70%	80%
ETM 06:	Gesundheitsbildung und Psychoedukation	0%	11%	4%	85%	90%
ETM 07:	Ernährungstherapeutische Leistungen	38%	1%	7%	55%	30%
ETM 08:	Gestalterische Ergotherapie und Künstlerische Therapien	21%	23%	20%	36%	40%
ETM 09:	Funktionelle und arbeitsweltbezogene Therapien	0%	5%	4%	91%	40%
ETM 10:	Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration	36%	8%	5%	51%	70%
ETM 11:	Vorbereitung nachgehender Leistungen	59%	0%	0%	41%	80%

Quelle: Reha-Therapiestandards Depressive Störungen (RTS), Ergebnisse 2018, Bericht DRV 2020

Qualitätspunkte der Reha-Einrichtungen



Quelle: Reha-Therapiestandards Depressive Störungen (RTS), Ergebnisse 2018, Bericht DRV 2020

Es wurden 90,65 von 100 möglichen Qualitätspunkten erreicht.

Peer Review-Verfahren (Prüfung der Qualität der Entlassungsberichte)

Auch bei der Darstellung der Ergebnisse zum Peer Review erfolgt in den neuesten Rückmeldungen der DRV eine Umrechnung auf die 100-Punkte-Skala. Hier ist nur eine Darstellung der Qualitätspunkte vorgesehen. Im Peer Review-Verfahren bewerten sog. Peers die Prozessqualität anhand der Angaben aus den Entlassungsberichten (Optimum = 100 Punkte).

Psychosomatik Datenbasis n= 16 Optimum = 100 Qualitätspunkte	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	66	74
Qualitätspunkte "Diagnostik"	62	78
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	68	69
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	73	73
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	77	81
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	66	70
Qualitätspunkte „Peer Review gesamt“	69	74

Quelle/Stand: Peer Review Berichtsjahr 2016, DRV Bericht 2017

Laufzeit ärztlicher Entlassungsberichte

Die Deutsche Rentenversicherung erwartet den Eingang der Entlassungsberichte innerhalb von 14 Tagen nach Entlassung des Patienten, erfasst die Laufzeiten und wertet sie entsprechend aus.

Psychosomatik	Jahr	durchschnittliche Laufzeit in Tagen	Laufzeit in Wochen			
			1	2	3	4+
Paracelsus-Wittekindklinik	2018	54,2	2%	10%	21%	49%
Vergleichsgruppe DRV Einrichtungen		21,3	15%	26%	28%	26%

Quelle/Stand: Rehabilitandenstruktur Berichtsjahr 2018, Bericht DRV 2020

4.1.1 Ergebnisse der internen Qualitätssicherung

Die Paracelsus-Wittekindklinik nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. dem QS-Reha® Verfahren der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen teil. Die Daten der Leistungsträger treffen erst mit großer zeitlicher Verzögerung ein. Um zeitnaher reagieren zu können, werden zusätzlich interne Daten erhoben. Die Abweichungen der Ergebnisse ergeben sich aus den unterschiedlichen Erhebungszeiträumen und unterschiedlichen Datenmengen.

3.2.4.1 Psychosomatik

Patientenbefragung

Zufriedene Patienten sind für die Klinik eine positive Rückmeldung im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen. Aus diesem Grund wird seit mehreren Jahren mittels eines Fragebogens eine Patientenbefragung durchgeführt. Alle Patienten erhalten am Ende ihrer Rehabilitation die Möglichkeit anzugeben, wie zufrieden sie mit folgenden Aspekten ihrer Rehabilitation waren:

- Ärztliche Betreuung
- Psychotherapeutische Betreuung
- Psychotherapiemaßnahmen
- Pflegerische Betreuung
- Beratungen und Hilfen
- Vorträge und Schulungen
- Rehabilitationsthemen
- Therapieablauf
- Organisation und Service
- Unterbringung
- Verpflegung
- Freizeit
- Nachsorgevorbereitung
- Erwerbsfähigkeit

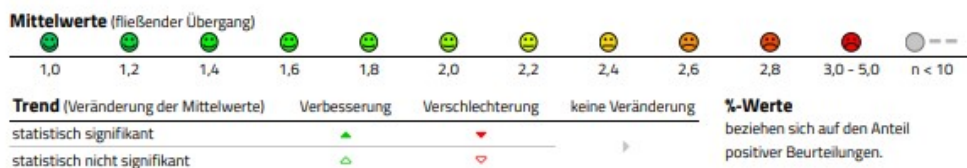
- Rehabilitationserfolg
- Allgemeine Bewertung

Darüber hinaus können die Patienten unabhängig von spezifischen Fragestellungen auch freie Rückmeldungen angeben. Die Befragung erfolgt anonym und wird von einem externen wissenschaftlichen Institut der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG) ausgewertet. Die Auswertung dient u. a. dazu sich den aktuellen und sich wandelnden Anforderungen stets anzupassen. Dabei erhält die Klinik auch Vergleichswerte aus den anderen Paracelsus-Rehabilitationskliniken.

Skalenübersicht

Beurteilungsaspekt (Skala)	Jahr 2018				Jahr 2019				Vergleich		
	n	Bewertung			n	Bewertung			Trend		
Ärztliche Betreuung	482	1,94		74%	450	1,87		78%	+0,07		+4%
Psychotherapeutische Betreuung	482	1,60		86%	452	1,63		84%	-0,03		-2%
Psychotherapiemaßnahmen	482	1,65		83%	449	1,70		83%	-0,05		+0%
Pflegerische Betreuung	482	1,54		88%	452	1,43		92%	+0,11		+4%
Behandlungsmaßnahmen	479	1,53		89%	449	1,58		89%	-0,05		+0%
Beratungen und Hilfen	327	1,68		85%	317	1,72		83%	-0,04		-2%
Vorträge und Schulungen	465	1,72		85%	423	1,84		82%	-0,12		-3%
Rehabilitationsthemen	481	1,76		81%	451	1,81		79%	-0,05		-2%
Therapieablauf	481	1,81		79%	451	1,69		83%	+0,12		+4%
Organisation und Service	480	1,51		90%	451	1,48		91%	+0,03		+1%
Unterbringung	481	1,89		80%	452	1,83		80%	+0,06		+0%
Verpflegung	479	1,42		95%	451	1,39		93%	+0,03		-2%
Freizeit	393	2,26		65%	365	2,11		73%	+0,15		+8%
Nachsorgevorbereitung	480	2,28		64%	443	2,44		57%	-0,16		-7%
Erwerbsfähigkeit	385	2,44		56%	334	2,60		51%	-0,16		-5%
Rehabilitationserfolg (BESS) <i>(Abweichende Farbgebung)</i>	480	1,89		80%	450	2,08		73%	-0,19		-7%
Allgemeine Bewertung	482	1,72		83%	451	1,76		82%	-0,04		-1%
Multipler Qualitätsindex (MQI)	482	1,79		81%	453	1,81		80%	-0,02		-1%
Qualitätspunkte Multipler Qualitätsindex (MQI)	80,2				79,8				-0,4		

Die Skalenberechnung erfolgt nach folgendem Schema: Die Summe aller beantworteten Items in einem Block wird durch die Anzahl der beantworteten Items dividiert. Auf diese Weise resultiert auch dann ein Skalenwert, wenn ein Patient einzelne Items ausgelassen oder gar nur wenige Items in dem betreffenden Abschnitt beantwortet hat.



Quelle: Interne Auswertung Wittekindklinik, GfQG Jahresbericht 2020

Patientenbeschwerden

Der Rentenversicherer erfasst Beschwerden, die telefonisch und/oder schriftlich bei ihm eingegangen sind.

Beschwerden		
	%	Anzahl
Psychosomatik (n=680)	1,3%	9

Quelle/Stand Interne Auswertung DRV Paracelsus-Wittekindklinik, Stand 31.12.2019

Die Rehabilitationsträger erhalten durch die Paracelsus-Wittekindklinik im Monatsturnus eine Übersicht der eingegangenen Beschwerden. Wöchentlich finden Patientensprecherrunden bei der Verwaltungsleitung statt. Alle Mitarbeiter nehmen Beschwerden entgegen und leiten sie innerhalb von 48 Stunden an die verantwortliche Stelle weiter.

Erfassung der therapeutischen Leistungen

Psychosomatik Datenbasis n= 680	Erbrachte Leistungen					
	Rehabilitanden mit mind. einer Leistung		pro Rehabilitanden			
			Leistungen		Dauer (Std.)	
	Anzahl	Anteil in %	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
A Sport- und Bewegungstherapie	652	97,0	2,90	12,56	173	752
B Physiotherapie	526	78,0	1,32	5,81	44	191
C Information, Motivation, Schulung	669	99,0	1,51	6,41	57	243
D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	509	76,0	0,73	3,30	23	104
E Ergotherapie, Arbeitstherapie u. a. funktionelle Therapien	648	96,0	1,10	4,79	98	426
F Klinische Psychologie, Neuropsychologie	652	97,0	2,49	10,78	149	647
G Psychotherapie	666	99,0	5,25	22,38	355	1.513
H Reha-Pflege	667	99,0	1,84	7,80	39	164
K Physikalische Therapie	484	72,0	2,25	10,2	45	200
L Rekreationstherapie	555	82,0	1,24	5,31	98	420
M Ernährung	640	95,0	3,05	12,90	115	487
INSGESAMT	674	100,0	22,38	94,22	1.150	4.841

Quelle/Stand: Interne Auswertung, Stand 31.12.2019

Reha-Therapiestandards

Die Deutsche Rentenversicherung hat für einige der häufigsten Diagnosen Therapiestandards entwickelt, die sich aus evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) zusammensetzen. Die ETM bestehen aus fest zugeordneten KTL-Leistungen und legen somit fest, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien erfüllen soll. Die Erfüllung dieser Anforderungen – bezogen auf die Gesamtheit der mit der entsprechenden Diagnose behandelten Patienten – wird im Folgenden für die Fachabteilung Psychosomatik relevanten RTS dargestellt:

Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandard		n = 140				
Paracelsus-Wittekindklinik Therapiestandards>		Anteil der Rehabilitanden ...				Mindest- anteil
Entlassungszeitraum: Jan. 2019 – Dez. 2019		ohne Leistun- gen des ETM	mit zu geringen Leistungen		mit Min- destan- for- derun- gen	
ETM	unter 2/3		ab 2/3			
ETM 01:	Einzelpsychotherapie	0,0%	0,7%	1,4%	97,9%	90,0%
ETM 02:	Gruppenpsychotherapie	0,7%	0,0%	15,0%	84,3%	90,0%
ETM 03:	Aktivitätsaufbau	0,0%	42,9%	39,3%	17,9%	20,0%
ETM 04:	Entspannungsverfahren	2,9%	2,9%	2,9%	91,4%	60,0%
ETM 05:	Bewegungstherapie	0,0%	7,9%	27,9%	64,3%	80,0%
ETM 06:	Gesundheitsbildung und Psychoedukation	0,0%	4,3%	6,4%	89,3%	90,0%
ETM 07:	Ernährungstherapeutische Leistungen	36,6%	0,7%	0,0%	60,7%	30,0%
ETM 08:	Gestalterische Ergotherapie und Künstlerische Therapien	15,7%	18,6%	12,1%	53,6%	40,0%
ETM 09:	Funktionelle und arbeitsbezogene Therapien	0,0%	1,4%	7,1%	91,4%	40,0%
ETM 10:	Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration	46,4%	16,4%	0,0%	37,1%	70,0%
ETM 11:	Vorbereitung nachgehender Leistungen	52,9%	0,0%	0,0%	47,1%	80,0%

Quelle/Stand: Interne Auswertung, Stand 31.12.2019

5 Aktivitäten und Veranstaltungen

Führungskräfteschulungen für Polizei PD Osnabrück

Im Juni 2019 waren Polizeiarzte der Polizeidirektionen Osnabrück und Hannover in der Wittekind- und Berghofklinik zu Gast. Im Vordergrund stand der Austausch über die gemeinsamen Sucht- und Psychosomatik-Patienten der Polizei. Neben der Darstellung unserer Therapiemöglichkeiten in beiden Kliniken mit den speziellen Therapiekonzepten für die Polizei und einer anschließenden Klinikführung kam es zu lebendigen Diskussionen über Therapiegrenzen, Einschätzungen der Diagnosen und des Reha-Bedarfs des Einzelnen sowie über die Herausforderungen der Patientenbetreuung auf beiden Seiten.



Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen in 2019:

- Fachtagung DRV Bund
- Führungskräfteschulungen für Polizei PD Osnabrück
- Klinikinfo Suchtberater Deutsche Bahn
- Dokumentationsfilm „Ich hab's geschafft!“
- Deutscher Betriebsärztekongress 2019
- Niedersächsischer Gesundheitskongress 2019
- Öffentliche Lesung Markus Bock zur Woche der seelischen Gesundheit

6 Ausblick und Aktuelles

Im Jahr 2020 stehe bei der Paracelsus-Wittekindklinik vielzählige Projekte im Vordergrund. Beispielsweise die Einführung:

- der elektronischen Patientenakte (ePA)
- eines Dokumentenlenkungssystems
- eines digitalen Dienstplanungsprogramms
- E-Learning

Des Weiteren ist die Paracelsus-Wittekindklinik als Familienfreundlicher Arbeitgeber in der Region Osnabrück zertifiziert. Die Re-Zertifizierung steht im Jahr 2020 an.

Der hier vorliegende Qualitätsbericht soll auch künftig jährlich neu erstellt werden.

7 Glossar

Audit

Audit ist die Bezeichnung für eine Begutachtung der Einrichtung durch entsprechend ausgebildete Personen. Die Gutachter sollen sich einen Eindruck von den Örtlichkeiten, den in einem Handbuch beschriebenen Prozessen und die gelebte Realität machen. Sie untersuchen ob Vorgaben, z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Interne Audits führt die Einrichtung im Sinne einer Eigenüberprüfung selbst durch. Externe Audits werden i.d.R. von einer Zertifizierungsstelle durchgeführt. Auditoren sind Personen, die auf der Grundlage einer speziellen Ausbildung diese Audits durchführen.

BAR

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation hat im Auftrag des Gesetzgebers eine Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX erarbeitet, in der Anforderungen an eine entsprechende Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen festgelegt wurden.

BQR

Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen. Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund mit Abbildung zur externen Qualitätssicherung mit Abbildung der Ergebnisse auf einer 100-Punkte-Skala.

DEGEMED e.V.

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V., ein Fachverband der die Interessen der Leistungserbringer im System der medizinischen Rehabilitation vertritt. Der Verband wurde 1997 gegründet. Laut Satzung der DEGEMED müssen Rehabilitationskliniken, die Verbandsmitglieder werden wollen, ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen und weiterentwickeln und sich nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifizieren lassen. Internet: www.degemed.de

Externe Qualitätssicherung der DRV

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat vor einigen Jahren ein System entwickelt, welches es ermöglichen soll, die Qualität von Kliniken unter bestimmten Gesichtspunkten zu überprüfen. Dazu zählt eine Befragung von Patienten nach ihrer Rehabilitation, eine Überprüfung der Entlassberichte hinsichtlich ihrer Inhalte und zeitnahen Übersendung, die Erfassung von Anzahl und Dauer von Therapien und anderes mehr.

Fachverband Sucht e.V.

Der Fachverband Sucht e.V. (FVS) ist ein bundesweit tätiger Verband, in dem sich Einrichtungen zusammengeschlossen haben, die sich der Behandlung, Versorgung und Beratung von suchtkranken Menschen widmen. Er wurde 1976 gegründet und vertritt heute ca. 95 Einrichtungen mit über 6200 stationären und einer Vielzahl (ganztäglich) ambulanter Behandlungsplätze. Ein wichtiger Bestandteil seiner Tätigkeit liegt in der Qualitätssicherung bestehender und sich entwickelnder Behandlungsangebote und der Förderung von Maßnahmen, die ein suchtfreies Leben ermöglichen. Internet: www.sucht.de

ICD-10-Codierung

Mit dem international verwendeten Diagnoseschlüssel ICD-10 können alle Krankheiten für Fachleute verständlich nach bestimmten Kriterien erfasst und beschrieben werden.

Indikationen

Heilanzeigen, aus ärztlicher Sicht der Grund für die Durchführung eines bestimmten Heilverfahrens.

Interessenspartner

Ein anderer und erweiterter Begriff für Kunde. Ein Unternehmen hat vielfältige Vertrags- und Geschäftspartner, wie z.B. Menschen die etwas kaufen wollen, Lieferanten, Mitarbeiter usw.. Jede natürliche oder juristische Person, die eine (Geschäfts)beziehung zum Unternehmen unterhält ist ein Interessenspartner. Die wichtigsten Interessenspartner einer Klinik sind: Die Patienten, die Leistungsträger, der Klinikträger, die Mitarbeiter, die Einweiser, die Konsiliardienste und die Lieferanten.

KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)

Der KTL-Katalog umfasst die therapeutischen Leistungen, die während der Rehabilitation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik durchgeführt werden. Dies betrifft z. B. Einzel- und Gruppengespräche, physikalische Therapien, Ergotherapie, Sporttherapie, Kreativtherapie u.v.m..

Peer-Review-Verfahren

Das Peer-Review-Verfahren ist eine Bewertung der durch einen Zufallsindikator pro Jahrgang herausgezogenen Entlassberichte durch entsprechend geschulte leitende Ärzte der Einrichtungen. In diesem Verfahren werden die Berichte nach vorgegebenen Kriterien und auf Vollständigkeit hin geprüft.

Psychoedukation

Als Psychoedukation werden Schulungen von Patienten mit z.B. Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen sowie Patientenschulungen im Rahmen der Behandlung körperlicher Erkrankungen bezeichnet. Ziel ist es, die Krankheit besser zu verstehen und besser mit ihr umgehen zu können, indem beispielsweise persönliche Erfahrungen mit der eigenen Erkrankung mit dem gegenwärtigen Wissen über die Erkrankung verbunden werden. Auch sollen eigene Ressourcen und Möglichkeiten kennen gelernt werden, um mögliche Rückfälle zu vermeiden und selbst langfristig zur eigenen Gesundheit beizutragen.

Reha-Therapiestandards der DRV

Die indikationsspezifischen Therapiestandards (ehemals Leitlinien) der DRV geben ein gewisses Gerüst für die stationäre Rehabilitation vor. Hier wird anhand sog. Evidenzbasierter Therapiemodule (ETM) festgelegt, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien (z.B. Einzel- und Gruppengespräche, therapeutische Leistungen, Kontakte zum Sozialdienst u.a.m.) zu erfüllen hat. Unabhängig von diesen das Gesamtkollektiv einer entsprechenden Diagnose(gruppe) betreffenden Vorgaben können die im Einzelfall verordneten Therapien voll und ganz auf die vorliegende individuelle medizinische Indikation abgestimmt werden.

Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED und FVS

Das Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED umfasst sowohl die branchenübergreifend gültigen Vorgaben der DIN EN ISO 9001 als auch die von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) gem. § 20 Abs. 2a Sozialgesetzbuch IX festgelegten Anforderungen an ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. In der Auditcheckliste der DEGEMED bzw. dem Auditleitfaden nach FVS/DEGEMED wurden die Kriterien der DIN ISO auf die Anforderungen der Rehabilitation übersetzt und um wichtige Aspekte der DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED-Qualitätsrehabilitation ergänzt.

Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001

DIN steht für Deutsche Industrie-Normungsgesellschaft, EN für Europäische Norm und ISO für internationale Standard Organisation. Die DIN EN ISO 9001 ist eine international gültige Darlegungsnorm für Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Hier sind Merkmale festgelegt, die eine Einrichtung aufweisen muss, um ein Zertifikat nach o.g. Norm zu erhalten. Das Vorhandensein der Merkmale wird im Rahmen einer Zertifizierung fortlaufend jährlich überprüft.

Visitationen

Unter Visitation versteht man im Zusammenhang mit Qualitätssicherung den Besuch eines Expertengremiums, welches die Ausprägung einzelner Qualitätsdimensionen in der Einrichtung nach bestimmten Vorgaben überprüft. Die Visitation der Deutschen Rentenversicherung ist Teil ihres Qualitätssicherungsprogramms.

Zertifizierung

Die Untersuchung einer Einrichtung durch ein unabhängiges autorisiertes Institut, darauf hin, ob Vorgaben z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass die Vorgaben erfüllt sind, wird die Erteilung eines Zertifikats empfohlen, z.B. darüber, dass ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 und DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED eingeführt ist und weiterentwickelt wird.

Zertifizierungsstelle

Eine Institution, welche autorisiert ist Zertifizierungsaudits durchzuführen und im Erfolgsfall eine entsprechende Zertifizierung zu bescheinigen.

8 Impressum

Paracelsus-Wittekindklinik
Empterweg 5
49152 Bad Essen
T 05472 935-00
F 05472 935-233
info@wittekind.bad-essen.pkd.de

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Tobias Brockmann, Klinikmanager
Dr. Peter Subkowski, Ärztlicher Direktor und Chefarzt
Nadine Sandmann, Assistenz Klinikmanagement, QMB

Links

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.paracelsus-kliniken.de

Ausgabedatum: 2020 Version 5.1.